

Große Resonanz bei Stadtforum

OB Spies informiert über aktuelle Haushaltslage – 200 Gäste folgen Einladung



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies informiert beim Marburger Stadtforum über die aktuelle Haushaltslage. Foto: Stadt Marburg/Sabine Preisler

MARBURG (red) – Das Marburger Stadtforum zur aktuellen Haushaltssituation ist auf große Resonanz gestoßen. „Wir haben ein ernstes Problem“, informierte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies rund 200 Bürgerinnen und Bürger, die seiner Einladung in den Stadtverordnetenversammlungssaal folgten. „Aber wir haben ein Problem, das für eine Stadt wie Marburg auch lösbar ist.“ Das setzt Veränderungen voraus.

„Wenn wir die Finanzen nicht selbst in den Griff bekommen, wird es der Regierungspräsident in Gießen tun“, so Spies. Und dann würden auch Leistungen gekürzt, welche die hohe Lebensqualität mit ihrer Infrastruktur in Marburg ausmachen. „Wir wollen somit nicht warten, bis das Regierungspräsident eingreift“, erklärte der Oberbürgermeister.

Im Jahr 2015 hatte die Stadt außer der Reihe eine Steuernachzahlung von rund 45 Millionen Euro erhalten. Damit konnte 2015 eine vorgesehene Kreditaufnahme unterbleiben. Allerdings darf die Stadt davon auch regulär nur die Hälfte der 45 Millionen behalten: Denn 2016 fehlen in Folge rund 20 Millionen durch geringere Zuweisungen (Kürzung der Landesmittel/Schlüsselzuweisungen) und es kommt zu höheren Abgaben, zum Beispiel an den Landkreis. Durch eine hohe Gewerbesteuererhöhung fehlen der Universitätsstadt 2016 aber nun unerwartet weitere rund 23 Millionen Euro Einnahmen, die zuvor eingeplant waren. Zudem hat sich ein strukturelles Defizit entwickelt, weil die Aufwendungen die Erträge übersteigen. Die Stadt müsse keineswegs wie ein Unternehmen gewinnorientiert arbeiten, erläuterte der

Oberbürgermeister. „Aber wir müssen den Haushalt so nachhaltig führen, dass wir unsere Aufgaben für die Marburgerinnen und Marburger dauerhaft erledigen können und dürfen nicht weiter in ein Defizit hineinfluten“, benannte Spies klar das Ziel. Marburg sei eine wohlhabende Stadt, müsse aber auf die Bremsen treten, um auch die Zukunft selbst zu gestalten. „Der Prozess ist nicht zu Ende, wenn der 2. Nachtragshaushalt für 2016 eingebracht ist. Für das laufende Jahr können wir nur beginnen. Für 2017 wird es um substantiellere Veränderungen gehen, um unsere Handlungsfähigkeit zu bewahren“, so Marburgs Stadtoberhaupt.

„Kurzfristig kann nur im Bereich der Investitionen nennenswert eingespart werden, mittelfristig muss der Ergebnishaushalt ausgeglichen sein“, machte der Oberbürgermeister deutlich. „Wir werden dabei genau und überall hinschauen und mit radikaler Behutsamkeit die Folgen abwägen“, sicherte Spies zu. So lauten notwendige Fragen bei der Überprüfung etwa, „was passiert, wenn man welchen Standard senkt und welche Konsequenzen sind in Kauf zu nehmen?“, „kann eine Aufgabenstellung auch anders oder effizienter erbracht werden?“, „wieviel kann eingespart werden und was bringt das?“ und „wieviel beschleunigtere Lösungen sind möglich, ohne Folgekosten anzuhängen?“. „Klar ist aber, wir können nur das ausgeben, was wir auch einnehmen und ein bisschen sparen hilft da nicht“, so der Oberbürgermeister.

Er präsentierte beim Stadtforum die aktuelle Entwicklung. So würde ohne Eingriffe in den Haushalt der Kreditbedarf der Stadt in diesem Jahr auf 87 Millionen Euro steigen. „Es geht also hier um 87 Millionen Euro, die

scheiden kann. Die laufenden Aufwendungen der Stadt werden seitdem auf vertraglich vereinbarte Verpflichtungen sowie auf zwingend erforderliche Ausgaben beschränkt. Derzeit nimmt der Magistrat darüber hinaus die Sparvorschläge der städtischen Fachdienste für die laufenden Ausgaben sowie für Veränderungen bei den Einnahmen unter die Lupe.

Bereit gestoppt wurden für 2016 alle Investitionen, die noch verschleppbar sind. Der Magistrat ist damit einem Vorschlag der hauptamtlichen Dezerementen gefolgt. Endgültig entscheiden wird die Stadtverordnetenversammlung. „Wir haben hier erheblich abgespeckt und das Ergebnis des Investitionshaushaltes um rund 20 Millionen Euro verbessert“, informierte Spies. Die Stadt investiert somit 2016 noch rund 35 Millionen Euro.

Nur wenige Ausnahmen von noch nicht begonnenen Maßnahmen wurden auf dieser Grundlage gemacht. So wird zum Beispiel die Weidenhäuser Brücke saniert. Denn das Bauwerk ist so stark angegriffen, dass sonst eine Sperrung für Busse zu befürchten wäre. Ähnlich verhält es sich mit der Marburger Straße in Cappel. Weiter soll mit dem Bau der Kita am Teich begonnen werden, allerdings kostengünstiger. Zudem ist eine Sanierung des Sportplatzes am Köppel als Ausgleich für eine durch die Erstaufnahmeanlage in Cappel entfallene Fläche vorgesehen, wenn das zuständige Land Hessen zahlt.

Das auch bei den Schulen Investitionen wie die Fassadenrenovierung der Elisabethschule verschoben werden mussten, verdeutliche gerade wie schwierig die Finanzsituation ist und das eben wirklich alle Bereiche 2016 kurzfristig ihren Teil zur Abhilfe beitragen, sagte Spies. Umso wichtiger sei es, dass die Stadt Marburg den Schulen ab 2017 mit ihrem Bildungsbauprogramm BiBaP für fünf Jahre eine verlässliche und verbindliche Grundlage bietet, so Marburgs Oberbürgermeister. Gemeinsam mit den Schulgemeinden werden im Rahmen von BiBaP Investitionen in Gesamthöhe von 30 Millionen verteilt auf fünf Jahre fest vereinbart, betonte Spies. „Ich denke man kann auf manches besser warten, wenn man weiß, dass es dann auch sicher kommt“, sagte er.

Insgesamt ist es für den städtischen Haushalt erklärtes Ziel des Oberbürgermeisters, ab 2018 das Investitionsvolumen auf jährlich rund 20 Millionen Euro zu begrenzen. Spies wird seinen Vorschlag für den Nachtragshaushalt am 15. Juli der Stadtverordnetenversammlung vorlegen. Dann beraten die Parlamentarier und werden voraussichtlich am 16. September entscheiden.

Die richtige Aufstellung entscheidet. Auch bei der Geldanlage.

Nutzen Sie jetzt die Zeit für ein persönliches Beratungsgespräch in Ihrer Sparkasse, um Ihre Vermögensanlage neu aufzustellen. **Mit EM-Zertifikaten der DekaBank.**

Neue Perspektiven für mein Geld.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Deka Investments

Winner 2015/16
Zertifikate Primärmarkt

DekaBank Deutsche Girozentrale. Die Wertpapierinformationen für Zertifikate erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.dekabank.de. * Die DekaBank wurde von der Ratingagentur Scope in der Kategorie Zertifikate Primärmarkt ausgezeichnet. Mehr Informationen: www.scope-award.de

Finanzgruppe

NEUERÖFFNUNG

Oberstadt Outlet

Hirschberg 18 · 35037 Marburg

Öffnungszeiten:

Donnerstag	12 – 18 Uhr
Freitag	12 – 18 Uhr
Samstag	12 – 18 Uhr

BESTE WARE – BESTE PREISE

ANZEIGEN werden von allen gelesen!

Bauchspeck weg

mit **Alsiroyal®** Figura Fatburner

2 Kleidergrößen in nur 12 Wochen

Abnehmwaaffe gegen Bauchfett

- Zur diätetischen Behandlung von Übergewicht (BMI > 25) mit **vermehrtem Bauchfett**
- **Klinisch getestet:** Reduziert den Bauch- und Hüftumfang
- Mit **pflanzlichem Wirkstoff-Komplex** aus Zitrusfrüchten und Guarana

Reformhaus M. Wiessner
Liebigstraße 28 · 35037 Marburg · Tel. (06421) 92031
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr



„Fatburner von Alsiroyal gibt es als Kapseln und als Diät-Drink“, erklärt Reformfachfrau Martina Wiessner. „Die Kapseln enthalten hochkonzentrierte sekundäre Pflanzenstoffe. Der Diät-Drink ist vollwertig, wohlschmeckend mit pflanzlichem Eiweiß aus Soja, Omega 3 Fettsäuren und komplexen Kohlehydraten aus Hafervollkorn.“ Foto: red

Gezielt gegen Bauchfett – zwei Kleidergrößen weniger

MARBURG (td) – Wer eine Diät macht, kennt das Problem: Die Waage zeigt zwar weniger an, der Bauchumfang bleibt aber unverändert. Dabei sollen doch gerade die Fettpolsterchen an Bauch und Hüfte verschwinden. Ein neuer pflanzlicher Wirkstoff-Komplex geht nun gezielt gegen die Problemzonen vor. Ein bestimmtes körpereigenes Enzym ist unter anderem Schuld daran, dass sich das Bauchfett besonders hartnäckig auf den Hüften hält. Dieses Enzym tritt im Bauchbereich auf und verlangsamt den körpereigenen Fettabbau. Mit einem Extrakt aus Guarana und hochkonzentrierten sekundären

Pflanzenstoffen ist es jetzt gelungen, das beim Abnehmen hinderliche Enzym zu hemmen. „Figura Fatburner von Alsiroyal ist ein diätetisches Lebensmittel zur Behandlung von Übergewicht mit vermehrtem Bauchfett. Die Fatburner-Kapseln können helfen, das Fett dort anzu gehen, wo es nicht nur als besonders hartnäckig, sondern auch als ungesund gilt, am Bauch und an den Hüften“, erklärt Reformfachfrau Martina Wiessner vom Reformhaus in Marburg. Der pflanzliche Wirkstoff-Komplex besitzt daher die Eigenschaft, den körpereigenen Fettabbau gezielt an den Problemzonen zu beschleunigen.

Der bei einer Reduktions-Diät so gefürchtete Jo-Jo-Effekt ist dabei nicht zu erwarten. Während das durch Hungern verlorene Gewicht meistens ein Resultat aus weniger Wasser und Muskelmasse im Körper ist, konzentriert sich der neue Ansatz allein auf die Reduzierung des Körperfetts. „Mit Extrakten aus Zitrusfrüchten wie Blutorange, Grapefruit, Orange und Guarana, sowie einer Kapselhülle aus Cellulose sind die Kapseln zu 100 Prozent pflanzlichen Ursprungs, somit auch für Vegetarierinnen und Veganer geeignet“, sagt Martina Wiessner vom Reformhaus Wiessner in Marburg.